

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Inhalt des folgenden Tages. — Verantwortlich: Redakteur Ernst Witzmann, Magdeburg. — Verantwortlich für den Druck: Wilhelm Witzmann, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Witzmann & Co., Magdeburg, Große Waisenstraße 2. — Preis pro Quartal 3 Mark, für die Redaktion 1 Mark, für den Verlag und die Druckerei 2 Mark. — Sendungspreisliste Seite 116.

Magdeburger Briefkasten: Abrechnung 200 Mark, monatlich 20 Mark. Briefkasten von der Expedition und den Ausgabestellen. — Die Abrechnung erfolgt am 1. Januar 1917. — Die Abrechnung erfolgt am 1. Januar 1917. — Die Abrechnung erfolgt am 1. Januar 1917.

Nr. 6.

Magdeburg, Dienstag den 9. Januar 1917.

28. Jahrgang.

In der Klemme.

Durch die überlegene Strategie der Führer der Verbündeten sind die Russen am Sereth in eine böse Klemme hineingeraten worden. Aus vier Abschnitten heraus werden sie bedrängt: in der Dobrudscha, zwischen Bugen und Donau, im Raume von Fociani und im Khandgebirge der Moldau. Der stärkste Druck erfolgt immer dort, wo sie es am wenigsten vermuten. Er hat jedesmal Erfolg und wirkt dann flankierend und bedrohend auf den nächsten Abschnitt; er erschüttert dort den Widerstand und bricht ihn, um den Druck danach auf die Nachbarschaft zu übertragen. Die Russen — und erst gar die Franzosen und Engländer — haben die Sereth-Linie für unüberwindlich gehalten; aus ihr heraus sollte die Gegenoffensive der Russen einleiten, um die Deutschen wieder aus Rumänien hinauszujagen. Statt dessen ist die Serethlinie auf dem linken Flügel am Unterlauf schon ins Wanken geraten: die Russen haben Zuflucht auf dem Nordufer suchen müssen, und zwar nicht allein auf Grund eines frontalen Angriffs, dem sie nicht standhalten konnten, als besonders wegen der Flankengefährdung, die der Sieg im benachbarten Abschnitt der Dobrudscha, selbsttätig auslöste.

Kaum war dieser Erfolg errungen, als der Druck sich auf den nächsten Abschnitt westlich des untern Bugen fortsetzte und in Verbindung mit frontalem Angriff die Russen auch hier an die Stromschänze des Sereth zurückwarf.

Diese hervorragende operative Zusammenarbeit der verschiedenen Armeen tritt deutlich aus dem Tagesbericht vom 6. Januar hervor, der nur einem Teile der letzten Auflage einverleibt werden konnte und deswegen heute wiederholt werden muß. Er lautet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Abendstunden harter Feuerkampf im oberen Bogen, auf beiden Seiten in einzelnen Abschnitten der Champagne, und in einzelnen Abschnitten der Champagne.

Bei Serre, nördlich der Aisne, drangen im Nachtangriff einige Engländer in den verdeckten Graben. Unsere Stellung hielt in der Gegend von Wainnes und an der Nordfront von Sedun Gefangene aus den französischen Linien.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nach Schließen seiner Verbände am gestrigen Morgen wiederholte die Russen nach heftiger Artilleriebereitschaft seine Angriffe mit frischen Kräften zwischen der Höhe und der Straße Wissa—Kisa. Deutlich der Anbruch er über getrennten Kampf in Parallelschritten in unsere Stellung. an allen wichtigen Punkten wurde er abgewiesen. Bei Gegenständen blieben 100 Mann und mehrere Maschinengewehre in unserer Hand.

Angriffe kleinerer russischer Verbände an zahlreichen Stellen der Donaufront und nördlich des Miedzil-Sees hatten keinen Erfolg.

Front des Generalobersten Erzhertog Joseph.

In Südosten der Soldatparaphen harter Feuerkampf. Leichter Schiffsartillerie Truppen schlugen nördlich von Sirtaba mehrere Batterien zurück.

Südlich des Prutufußes hatten unsere baltische und österreichisch-ungarische Regimenter ausgedehnte Verteidigungsstellungen des Feindes zwischen Gomnaba und M. Kalmann. In den schwersten Kämpfen Verlusten des Gegners kam es die Einheiten von über 100 Gefangenen.

Während des Kampfes und während wurden mehrere Schiffe genommen. Deutsche Kolonnen drängen nach Zuerücknahme der Besatzungen südlich von Zvezja lange der Taler nach Nordosten vor.

Veresgrad des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nach wirksamem Feuerbereitschaft führten unter Befehl des Generalleutnants Kühne die Divisionen der Generalleutnants Schmidt von Ausobelsdorf, Heinrich und von Leitinger die stark ausgebaute, mit Drahtsicherungen und Planierungsanlagen versehene Stellung der Russen von Farcaru bis Kimmiceni, nahmen die Ortsteile selbst und drängen über den verunpflanzten Hübschicht gegen den Sereth vor. Der Gegner hält dort noch einige Dörfer, von denen aus er vergebliche Gegenstöße führt.

Bei diesen Kämpfen zeichnete sich das Magdeburgische Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 26 aus.

Weiter südlich nahm das verstärkte Kavalleriecorps Graf von Sömenow-Dianaßben, Gulianca und Baginani, Kavallerie erreichten den Sereth.

Bei der Donau-Front des Generals der Kavallerie Gschlitz gab der Russe unter Widerstand südlich des Sereth in der Nacht vom 1. zum 2. Januar auf und ging, hart nachhaken auf dem Nordufer zurück.

In Braila drangen vom Westen deutsche und bulgarische Kavallerie ein. Die wichtige Handelsstadt Kimmiceni ist damit in der Hand der Verbündeten.

In der Dobrudscha hat die dritte bulgarische Armee, der deutsche, bulgarische, und serbische Truppen angehören, unter Führung des Generals Kerczoff ihre Aufgabe schnell und endgültig gelöst: kein russischer oder rumänischer Soldat befindet sich mehr im Lande!

Die beabsichtigten neuen Operationen sind eingeleitet; Galas liegt unter unserm Feuer.

Mazedonische Front.

Im Cerna-Bogen Artilleriefeuer, an der Struma Parantillungsgefecht.

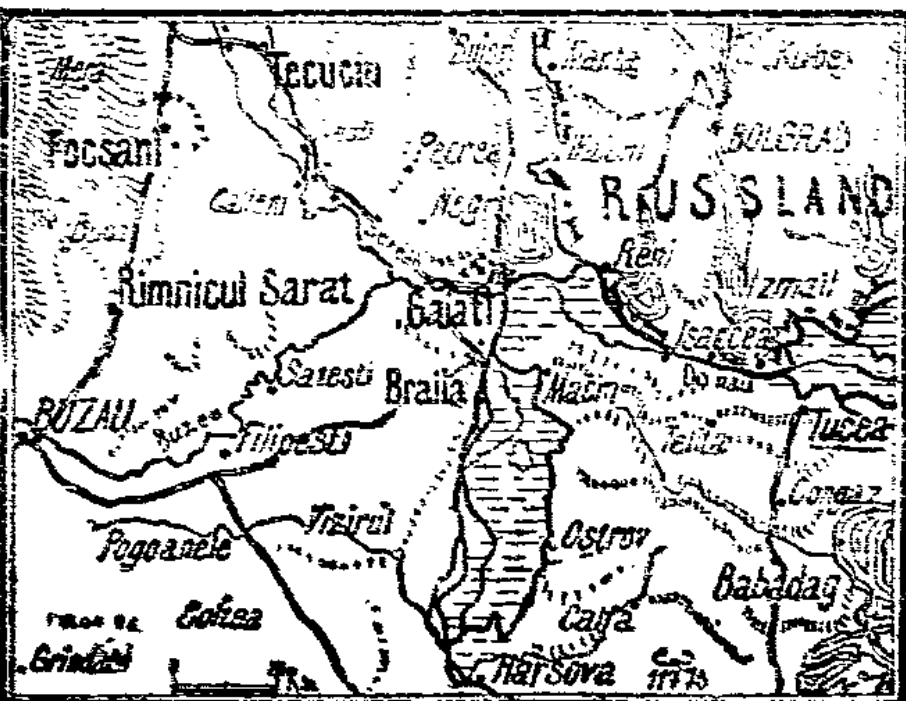
Von See her werden anträglich die arischen Küstenhäfte zwischen Struma und Retsa-Mündung durch Schiffe der Entente beschossen.



Am Flanken tritt das glänzende Zusammenwirken der verschiedenen Heereskörper in der

Eroberung von Braila

heraus. Sie wird nach den Ereignissen in der Norddobrudscha zu gleicher Zeit von Süd über die Donau, von Süd und von West bedrängt und bezwungen. Diesem Zusammenarbeiten ist der schnelle Fall von Braila zu verdanken: er kam



schneller als der von Muciu, dem östlichen Bräutenkopf Brailas. In der Zehnverbandsstelle ist man denn auch hart vor Stauern über das Ereignis. In London, Paris und Rom erwartete man nach den Berichten der russischen Presse, daß die russische Heeresleitung entscheiden sei, schon Muciu, den wichtigen Bräutenkopf von Braila, auf das

äußerste zu verteidigen. Man fragt daher dort und da, der verborgenen Gründen, die dafür bestimmend waren, daß eine so bedeutungsvolle Stellung nach nur mehrtägigem Kampf in die Hände des Gegners fallen konnte. Diese Frage hat sich bei der Nachricht vom Falle von Braila noch lauter und schmerzlicher wiederholt. Die richtige Erklärung des Ereignisses ist den Verbündeten noch nicht gekommen. Sie sehen nicht, daß hier ein strategisches Können, verbunden mit vollendeter Pflichterfüllung der Truppen vorliegt, dem die Russen einwirkten nichts Gleichwertiges gegenüberstellen haben. An den Stromhindernissen, die sie für ihre Verteidigung als günstig benutzen wollten, sind sie durch die überlegenen Dispositionen der Gegenüberdemassen in die Klemme gedrückt worden, daß der Vorteil der geographischen Gestaltung sich gegen sie wendet und sie jetzt Abschnitte aufgeben müssen, die für unverlierbar galten. Mit dem Durchbruch von Targu Jiu in die Kleinmoldawische Ebene und der Heberhebung der Donau begann das glänzende Ineinandergreifen der verbündeten Armeen: an Sereth und Donau steht es sich glänzend voll. Die

Eroberung der ganzen Dobrudscha

hat dabei den Grund zu den großen Erfolgen gelegt. Wie sie nördlich der Linie Cerna-Constanța vor sich ging, schildert der bulgarische Generalstab jetzt in einem zusammenhängenden Bericht. Er lautet:

In der Dobrudscha gingen die bulgarischen und deutschen Truppen, die dem Feinde westlich von Muciu folgten, gegenüber von Braila über die Donau und besetzten diese Stadt, in die auch deutsche Kavallerie der Donau-Armee einzog. Auf der Muciu auf Bacarani operierenden Truppen schlugen den linken russischen Flügel, besetzten in dem nordwestlichen Winkel der Dobrudscha den ganzen Streifen Landes einschließlich der Höhe Sijak (Höhe 86) und warfen die Russen aus das linke Ufer der Donau in Richtung auf Galas zurück. Wir machten allerdings 21 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und erbeuteten sieben Maschinengewehre.

Seitdem ist infolge dessen die ganze Dobrudscha bis zum Donaudelta endgültig gesäubert und vom rumänischen Soldat völlig befreit. Die verzweifelten Anstrengungen der Russen in der zweiten Hälfte des Dezember, die nördliche Dobrudscha zu halten, mißglückten unter dem mächtigen Druck der bulgarischen, deutschen und türkischen Truppen. Jetzt feiert die Bevölkerung der gesamten Dobrudscha mit Begeisterung die Wiedererlangung ihrer freien Freiheit.

Am 15. Dezember begann die Offensive in der Dobrudscha gegen die Russen auf der Linie Tschobur—Tepesiu an der Donau. Am 18. Dezember drang unser tapferes Infanterieregiment Nr. 33 in Sobadag ein. Am 19. Dezember riefen die verbündeten Truppen wieder auf den Feind, der sich auf der mächtig befestigten Linie Sobadag—Turtuca an der Donau festgesetzt hatte. Die 3. Kavallerie-Division vollführte einen Angriff gegen unsere linken Flügel, wurde aber von unserer durch Kavallerie und Artillerie verstärkten Kavallerie-Division blutig zurückgeschlagen. Am 20. wurde der Gegner an der ganzen Front angegriffen. Die 4. Breslau-Division drückte die Front des Feindes im Abschnitt Falschanka—Höhe 251 nördlich von Cerna ein. Ein Versuch des Feindes, mit seinem rechten Flügel längs der Donau vorzudringen, wurde vereitelt. Am 21. unternahm der Gegner einen Gegenangriff gegen die 4. Breslau-Division, doch wurde er blutig zurückgeschlagen. Zwei Angriffe der Russen gegen unsere durch Infanterie und Artillerie verstärkte Kavallerie-Division wurden blutig zurückgeschlagen und die Russen gezwungen, sich auf der ganzen Front zurückzuziehen.

Am 22. besetzten unsere Einheiten Tulcea. Die Russen zogen sich auf die Stellung des Bräutenkopfes von Braila zurück, indem sie die Linie Höhe 90—Höhe 161—Höhe 196 hinter Muciu südlich von der Stadt Muciu besetzten. Am 21. warfen unsere Truppen das Zentrum und den linken Flügel des Feindes zurück und besetzten die Stadt Muciu.

Der Gegner, der seinen linken Flügel westlich von Muciu zurücknahm, setzte und verzweifelten Widerstand entgegen. Unser Vormarsch stieß in dieser bewaldeten, außerordentlich unebenen und wegelosen Gegend auf große Schwierigkeiten. Die Aufstellung der Artillerie war sehr schwer. Der Feind unternahm hartnäckige Gegenangriffe gegen unsere Kolonnen, die ohne Verbindung in den Wäldern waren, wurden aber überall blutig zurückgeschlagen.

Am 30. Dezember durchbrach die 4. Division das Zentrum der feindlichen Stellung, brach aus dem nordöstlichen Ausläufer des Waldes hervor und wandte sich gegen die Höhe 197. Der Feind besetzte die stark befestigte, durch Drahtverhänge geschützte Stellung Höhe 90—Höhe 161—Höhe 361—Höhe 197—Turtuca. Am 31. Dezember besetzten unsere Einheiten die Höhe 161 und deutsche Abteilungen die Höhe 90. Die Russen machten einen Gegenangriff, wurden jedoch zurückgeschlagen. Am 1. Januar besetzten unsere Truppen die Höhe 187 und Turtuca.

Der Feind zog sich auf seine letzte, gut befestigte Stellung, Muciu—Tulcea—Höhe 108 zurück. Am 2. Januar besetzte das tapfere Infanterieregiment Nr. 33 die Höhe 108. Am 2. Januar durchbrach die 4. Preßlau-Division die Feind-

Verluste von England etc. nach nordöstlich des Dajars...

Der russische Vorstoß ist nur dann zu verstehen, wenn...

Verzweiflungstat von Nachhut

gedacht ist, die den Zweck hat, dem Gros hinter der Angriffsfront die erforderliche Zeit zum Umbauen zu erkämpfen.

Der französische General ist ein recht schlechter Stratege.

Es ist nun schon so: die Russen hecken am Sereth bis in der Klemme.

mit allen Mitteln den letzten Versuch zu machen, um am Sereth eine Umkehrung der Lage zu versuchen.

großen und breiten Gegenstoß

versucht. Hierüber gibt der Heresbericht vom 7. Januar Aufschluß:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Herzoggruppe Kronprinz Rupprecht.

Nach mehrstündiger Feuerbereitung griffen englische Bataillone südlich von Ferras an.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auch gestern erfolgten im Abschnitt von Mitau starke russische Angriffe, die verheerend scheiterten.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

In den verschneiten Waldkarnathen kam es bei bräunlicher Kälte nur zu Parzellenschlachten.

Herzoggruppe des Generalfeldmarschalls von Radetzky.

Der Gipfel des Ber. Dobesti wurde gestern durch das Bändner Infanterie-Regiment im Sturm genommen.

Zwischen Jockani und Runden führte der Russe auf einer Front von 25 Kilometern einen großen Entlastungsangriff.

... die Stellung bei Jijila und eroberte diese Festung nach hartnäckigem Beschießung in den Straßen.

Tempo des rumänischen Feldzugs

wider. Seit dem 18. November folgten und überstürzten sich dort die Ereignisse. Zuerst waren es nur die Rumänen, die von Niederlage zu Niederlage getrieben wurden.

Es ist daher nicht weiter verwunderlich, daß an die Frontgenerale aus der Generale Befehl gegeben worden ist,

Krisis in Rußland.

So dürftig auch die Meldungen sind, die aus dem Reich zu uns gelangen, so scheint doch das eine aus ihnen hervorzugehen, daß das Land sich in einer schweren politischen Krise befindet.

Was hier für Kräfte am Werk sind, läßt sich aus den letzten Wahlen beurteilen. Jedoch unentschieden ist kaum einem Zweifel, daß es sich hier zum Teil auch um Wirkungen des deutschen Friedensangebots handelt.

Dankbarer als andere sind die politischen Organisationen des Reiches in den Verhandlungen der Duma getreten. Nicht viel ist über diese Verhandlungen zu uns gekommen.

tionellen Abgeordneten, vornehmlich die Sozialdemokraten, von den Verhandlungen ausgeschlossen worden waren.

Nest war am 27. Jan die Duma bis zum 28. Januar nach Paris geschickt. Die Regierung hatte einen Gesandten auf Einführung der Zivilisten eingeführt, bei dessen Beratung es wieder heftige Angriffe auf die Regierung gab.

In einer früheren Sitzung hat sich die Duma mit der

Ausschlachtung des politischen Abgeordneten Vompicki bedrohlich, wobei es ebenfalls zu heftigen Szenen kam. Die Abgeordneten Tichonow, Tichonow, Kerenki und Janowski wurden aus dem Saal verwiesen.

So und ähnlich klingt es aus dem Lande des Jares zu uns herüber. Erinnerung man sich dazu noch der stürmischen Unruhe in Moskau, über die genaue Nachrichten immer noch nicht vorliegen.

Was der Krieg bringt.

Der Seerrieg.

Sicher ein Dreipasskämpfer vorzuziehen. Ein heftiges Zusammenstoß am 28. Dezember, bei dem sich in einem Teil seiner letzten Aufgabe nach dem Mittelmeer einen heftigen und von Kriegsschiffen begleiteten feindlichen Transporthilfen am 28. Dezember nach Konstantinopel verließ.

U-Nacht-Aktivität im Mittelmeer. Ein heftiger Zusammenstoß bei Anzio am 25. Dezember bei dem mehrere englische Dampfer, darunter die Dampfer 'Seymour', 'Humbly Grove', 'Seymour' und 'Seymour', am 25. Dezember bei Anzio von einem russischen Dampfer 'Seymour' angegriffen wurden.

Die Besetzung der Inseln. Infolge der Besetzung der Inseln ist die Seegefahr im Mittelmeer durch den Krieg erheblich vermindert.

... die Rußland im englischen und französischen Zusammenstoß über die Kommunikation der Seerrieg...

Versenkt wurden die englischen Dampfer 'Seymour', 'Humbly Grove', 'Seymour' und 'Seymour', die französischen Dampfer 'Seymour', 'Humbly Grove', 'Seymour' und 'Seymour'.

Sicher wurden auch die englischen Dampfer 'Seymour' und 'Seymour' sowie die französischen Dampfer 'Seymour' und 'Seymour' versenkt.

Der Todestampf einer Stadt.

In diesem furchtbaren Kriege mit seiner nie zuvor gekannten zerstörenden Gewalt vergraben sich nicht nur Dörfer, sondern ganze Städte vom Erdboden.

Man fahre einen Blinden nach Ferras, und der Blinde, den ewige Nacht umgibt, wird sagen: 'Diese Stadt ist nicht mehr. Sie ist nur noch ein Grabstein.'

Vor dem Kriege, da hatte Ferras 50.000 Einwohner. Heute sind davon nur noch wenige zurückgeblieben.

Zirkus Blumenfeld.
Letzte Woche!
Hagenbeck
 Heute abend 7 1/2 Uhr
 Neu! **4 Renellos** Neu!
 — Sensation —
Sidi, der Kanonenkönig
2 WELSONS | — WARD —
 sowie Hagenbecks Prachttiergruppen
 Vorverkauf: Zirkuskasse und Zigarrengeschäft
 C. Jacobs, Ulrichsbogen
 Morgen Mittwoch
2 Vorstellungen 2
 nachm. 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.



Riesenlager
 in 3531
Zöpfen
 von 3.00 bis 95.00 RM.
 Reparaturen u. Neuherstellung
 sämtl. Haararbeiten, auch
 von ausgefärbtem Haar.
Alb. Schwiager
 Joh. A. & M. Schwiager
 Jakobstraße 48

Wein ist heute billiger als Bier
 1/2 Flasche 1.50 Mk.
 nur 3341
Letzerichs Weinstuben
 Weinaßstraße 5a.
 Für Familien bestens empfohlen.



Trauer
 Hüte, Kleider
 Blusen, Röcke
 Handschuhe
 Schleier
 Krepps
 Schürzen
 in all. Preislagen
 und größter
 Auswahl
 Schnellste Anfertigung von
Trauerkleidern
Lange & Münzer
 Breiteweg 51, 51a, 52

Alkoholfreier Punsch ohne Zl. 1.60
 5288 Karte nach Flaschen mitbringen.
Schillers Weinhandlung Große Mühlstraße 11 und
 Neue Straße, Bürgerhof.
 Am 12. d. M. tritt ein neuer
Fahrplan
 in Kraft, über den die Anstaltsstellen und Fahrkartenbesitzer
 schon jetzt Auskunft ersehen. Gleichzeitig werden neue Fahrplan-
 und Abfahrtspläne herausgegeben.
 Magdeburg, den 4. Januar 1917.
 Königl. Eisenbahndirektion.

Gehen Ihre Uhren nicht?
 Reparaturen an Regaluhren,
 Weckern sowie Uhren jeder Art.
Fr. Pöllnitz, Uhrmachererei,
 Schönebeckstr. 3a. Kein Laden.

Arbeitsmarkt
 Zur Beschäftigung von Arbeiter- und Personal-
 gesuchen oder für die „Vollstimme“ hervor-
 ragend geeignet, weil sie in den Kreisen der merk-
 tigen Bevölkerung besonders stark verbreitet ist.

Erb- u. Bauarbeiter Tüchtiger Arbeiter
 gesucht für 339
 Neubau Patronenfabr. Polte
 sofort gesucht. 3393
Gustav Stieger Kaiser & Lange,
 Agnesstraße 11/12. Webefabrik, Breiteweg 5a.

Konsum- u. Spargenossenschaft für Quedlinburg und Umgegend
 Eingetragene Genossenschaft mit beidg. Statuten

Um die Kundenlisten
 zum Bezug von Brief-, Steuer-, Zeitungs-, Zunder-,
 Sanitäts-, Geräte- und Feiertagskarten notwendig
 fertigt man zu Hause, eruchen wir unter Mühen, die
 Ihnen ohne Aufwand in dieser Woche (7. bis 13. Januar) die
Brotstammliste
 mitzugeben. Gemäß Bitte sind im ganzen Lande die
 Verteilung in den Haushalten.
 Die Familien auszugeben, werden wir auch bemüht
 sein, so alle unsere Quedlinburger Mitglieder einander
 in der nächsten Woche über die Rückgabe ein-
 tragen lassen müssen.
 Der Vorstand.

C. A. Grasmann,
 Zementabteilung, 60
 Weitenstraße Nr. 11.
 Wegen Personalman-
 gel in mein Geschäft
 mittags von 12
 bis 2 1/2 Uhr geschlossen.

Stellmachermeister
 für Militärfahrer
 zu baldigen Antritt gesucht bei
Paul Rusche
 Holzbearbeitungsfabrik
 Mühlentorstraße 33/34

Modellstecher u. Lehrlinge
 werden eingestellt. Schmalien-
 Nechtig, Braunschweig 211
Bäckerlehrling
 bei gutem Lohn u.
 guter Station
 Frau Radelhof, Coarier, 3.

Dankfagung.
 Dergleichen Dank allen Verwandten, Freunden und Be-
 kannten, die den Garg meiner lieben Frau, unserer guten
 Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin
 und tante so reich mit Blumen schmückten. Dank auch Herrn
 Pastor Niebe für die tröstlichen Worte am Grabe.
 Dissenstedt, den 8. Januar 1917.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
Wilhelm Dissenstedt nebst Kindern und Enkeln.

Stephanshallen
 Sachin Lieb, Fräulein
 Engländer abends 7 Uhr:
**Sauerer und Spezial-
 tüten-Sortierung**
 Auftritte von vier
 erstklassigen Künstlern
Familien-Programm.

Strauertorten
 Backhand. Volksstimmung
Stadt-Theater.
 Sonntag den 8. Januar
 7 Uhr
Mona Lisa.
 Sonntag den 11. Januar
 7 Uhr
Der Barbier von Sevilla

Rosie Kazarin
 J. Fischer, 22
 Ankerstraße Nr. 36.
Städtischer Großmarkt für Gemüse und Obst
 Magdeburg.
Ausländische Zwiebeln

Zentrifugen- und Hofarbeiter
 werden eingestellt 55
E. C. Helle, Zuckerraffinerie
 Magdeburg-Zadenberg, Halberstädter Straße 15.

Robert Müller
 Gefreiter im Infanterie-Regiment 68. 2. Kompanie,
 im Alter von 42 Jahren durch Kopfschuß sein Leben
 fürs Vaterland opfernd. Nach längem Urlaub kehrte
 er am 31. Dezember 1915 nach der Front zurück, und
 schon am folgenden Tage, am 1. Januar 1916,
 erlitt ihn der Tod.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
Emma Müller geb. Lünecke
 nebst Kindern.

Malkalla Theater
 Gustav Kluck
 Sonntag den 7. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 11. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 14. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 17. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 20. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 23. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 26. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 29. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 31. d. M.
 7 Uhr

Wilmann-Theater.
 Sonntag den 8. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 11. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 14. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 17. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 20. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 23. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 26. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 29. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 31. d. M.
 7 Uhr

Metrotren
 Ein Regierender
 mit dem Namen
 Serie 70 Pfg.
Der irische Komiker
 Ein Regierender
 mit dem Namen
 Serie 70 Pfg.
Kasino-Theater
 Sonntag den 8. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 11. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 14. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 17. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 20. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 23. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 26. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 29. d. M.
 7 Uhr
Die Fledermaus.
 Sonntag den 31. d. M.
 7 Uhr

Tüchtige Elektromonteur
 in dauernde Stellung bei gutem Lohn für sofort
 gesucht
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Installations-
 Bureau
 Magdeburg, Kaiserstraße 65.
Tüchtiger Schmied und Aufschläger
 sofort gesucht 115
Richard Dresler, Wagfabrik, Lüneburger Str. 36.

Männer-Turnverein Diesdorf (M.-T.)
 Am 4. Januar starb in Diesdorf an der Seid-
 farme unser jugendlicher Turngenosse, der Musikler
Hermann Koch
 im blühenden Alter von 18 Jahren.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, 10. Januar,
 nachmittags 4 Uhr, auf dem Bestfriedhof statt. Die
 Turngenossen verabschieden sich um 3 Uhr bei Nacht.
 3395 Der Vorstand.

einen Lokomotivführer
 und ferner einen tüchtigen, energiegelichen
Fabrikantseher
 beider nachweislich schon mehrere Jahre in Zucker-
 fabriken tätig war. Geeignete Meldungen unter
 Angabe der Gehaltsansprüche und Stellungung von
 Jungfernschiffen erbeten.
Zuckerfabrik Calbe A.-S., Calbe a. d. S.

Paul Karsten
 Landwehrmann im Infanterie-Regiment Nr. 28. durch
 Kopfschuß im Alter von 35 Jahren verunruhigt und
 gestorben ist.
 Dies zeigen an in tiefem Schmerz
 Rathenfee, den 8. Januar 1917
Luise Karsten geb. Pfeiffer
 nebst Kindern und allen Angehörigen.
 Da ich so schwer geschieden,
 In dem geliebten Haus,
 Du hast mich jetzt den Frieden
 Und mir den bitteren Schmerz,
 Sagt du in fremder Stube
 Das dich gebietet sein,
 Du wirst in meinem Herzen
 Doch nie vergehen sein.
 Du wirst mich so oft mit
 Tod niemals sollte dich gehen.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen
 Spenden bei der Beerdigung unserer lieben Großmutter, gegen-
 über auf hohen Wege allen Verwandten, Bekannten und Bekannten
 unsern herzlichsten Dank. Allen Dank den Hinterbliebenen der Frau
 Frau (Schwägerin) auch den Herren des Hauses
 Sonntag den 8. d. M. Sonntag den 11. d. M. Sonntag den 14. d. M.
 Sonntag den 17. d. M. Sonntag den 20. d. M. Sonntag den 23. d. M.
 Sonntag den 26. d. M. Sonntag den 29. d. M. Sonntag den 31. d. M.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
Eduard Gilert und Kinder.

Billige Stidereien

und elegante konfektionierte Weißwaren

<p>Rock-Volant 110 mit Säumchen und angesetzten Teilen Meter</p>	<p>Rock-Volant 165 mit Einsatz und Ansatz und Säumchen Meter</p>	<p>Madapolam-Doppelstoff-Langette 73 mit Loch Stück 4½ Meter</p>	<p>Madapolam-Stickerei 85 Stück 4½ Meter</p>
<p>Madapolam-Stickerei 110 verschiedene Breiten Stück 4½ Meter</p>	<p>Madapolam-Stickerei 135 mit Einsatz Stück 4½ Meter</p>	<p>Madapolam-Stickerei 175 mit schönen Einsätzen Stück 4½ Meter</p>	<p>Madapolam-Stickerei 245 mit verschiedenen Einsätzen Stück 4½ Meter</p>
<p>Madapolam-Stickerei 210 mit Einsätzen, verschiedene Breiten . . . Stück 4½ Meter</p>	<p>Madapolam-Stickerei 325 mit Einsatz in breiten Mustern Stück 4½ Meter</p>	<p>Madapolam-Stickerei 435 mit Einsatz, Bettgarnitur Stück 4½ Meter</p>	<p>Madapolam-Stickerei 595 Einsatz extrabreit, Bettgarnitur Stück 4½ Meter</p>
<p>Cambric-Stickerei 78 weißrot, weißblau Stück 4½ Meter</p>	<p>Cambric-Stickerei 36 gute Qualität Stück 4½ Meter</p>	<p>Cambric-Stickerei 48 mit Einsätzen Stück 4½ Meter</p>	<p>Cambric-Stickerei 65 mit Einsätzen, in viel. Mustern Stück 4½ Meter</p>
<p>Madapolam-Automat-Stickerei 73 verschiedene Muster Stück 4,50 Meter</p>	<p>Madapolam-Automatstickerei 135 Ansatz und Einsatz Stück 4,50 Meter</p>	<p>Madapolam-Automat-Stickerei 150 Ansatz und Einsatz, schmale elegante Muster, Stück 4,50 Met.</p>	<p>Cambric-Stickerei 110 in verschiedenen Breiten und Mustern . . . Stück 4½ Meter</p>
<p>Nacken-Rüschen 50 in Spitze und Glasbatist</p>	<p>Nacken-Rüschen 70 aus Glasbatist und Hoch- seide</p>	<p>Nacken-Rüschen 95 aus Glasbatist, mit Hoch- seide und bestickt</p>	<p>Blusen-Kragen 85 aus Glasbatist, schöne Kapuzin- form, eleg. Ausführung</p>
<p>Stuart-Kragen 55 aus feiner Spitze, moderne Formen</p>	<p>Stuart-Kragen 85 aus Glasbatist mit Hoch- seide und bestickt in weiß und schwarz</p>	<p>Schulterkragen und Fichus 250 aus Taill und Taillspitze</p>	<p>Blusen-Kragen 110 aus Taill und Glasbatist und Spachtel, moderne Formen . . .</p>
<p>Blusen-Falten- und Stehkragen 25 aus Baize, fein gezeichnet</p>	<p>Westen 135 aus Glasbatist in schwarz gezeichnet feine Arbeit</p>	<p>Vorsteck-Schleifen 55 in Baize und Taill, weiß und schwarz</p>	<p>Blusen-Kragen 125 aus Glasbatist, in weiß u. schwarz, Kapuzinennorm, flach aufliegend</p>
<p>Teller-Kragen 90 aus feinem Glasbatist, neue Muster</p>	<p>Westen 110 aus Taillseide — mit Spitzen gezeichnet, elegante Ausführung</p>	<p>Westen 195 aus Glasbatist und Taill in weiß und schwarz, feine Fabrikat</p>	<p>Stickerei-Enden 12 gute Qualitäten Stück 2¼ Meter 75/ bis</p>

Beachten Sie unsere
Schaufenster

H. Lublin

Beachten Sie unsere
Schaufenster